

## **#100minutenZukunft – (Unternehmens)Führung 2040:**

### **SO WIRTSCHAFTEN – DAS MACHT SINN!**

#### **Fragen & Antworten – Aufzeichnung des Chatverlaufs**

*Sandra: Wie wird Nachhaltigkeit "gemessen" bei Sonnentor? Und anderswo?*

Johannes Gutmann, SONNENTOR: Wir messen bei SONNENTOR in der Gemeinwohlbilanz, diese ist auch ersichtlich auf unserer Homepage [www.sonnentor.com](http://www.sonnentor.com)

...allerdings wird in Nachhaltigkeitsberichten oft „green gewaschen“ 😊

Josef Zotter: Ja, das war lange ein Ärgernis. Heute hat sich das gewandelt: Unternehmen und Organisationen, die „green washen“, gelangen zum „Green doing“ – der Druck, intern durch Mitarbeiter\*innen und von außen durch Medien und kritische Menschen, führen dazu, dass immer mehr den Schritt vom Behaupten zum Tun machen. Und dann stellen sie fest, dass das ja auch wirtschaftlich g'scheit ist... 😊.

*awessely: Gemeinwohlbilanz nach Christian Felber? Und ab welcher Unternehmensgröße ist so eine Bilanz zu empfehlen? Auch für EPU's?*

Johannes: Ja, eine Gemeinwohlbilanz kann jede(r) erstellen, vom EPU bis zum Großkonzern. Grundsätzlich nach der Idee von Christian Felber.

*Margit: Mir ist aufgefallen, dass sowohl Zotter wie Sonnentor sehr viele Zutaten verwenden (Kakao eh klar), wie Gewürze, die importiert werden. Ich denke, da ist es sicher sehr schwer die Produktion und Qualitätskontrolle vor Ort vorzunehmen. Transport ist natürlich auch ein Thema. Ist das unabdingbar nötig?*

Johannes: Gewürze oder Kaffee oder Kakao können auch im Ursprungsland gut begleitet werden, dazu braucht's halt Tat und Mut und eine CSR Begleitung in den Unternehmen. Auch dort leben Menschen, die in einer gesunden Umwelt langfristig gut leben wollen... und es geht, wir tun es seit Jahrzehnten!

*Sandra: Naive Frage aus der Nicht-Ökonom:innen-Ecke, nimmt Bezug auf Ines: Kann das langfristig gut gehen, dass Nachhaltigkeit in Start-Ups ein Luxusthema ist, das erst nach allem anderen kommt?*

Robert Rogner: Ich werde die Frage gleich noch in die Veranstaltung einbringen und dort eine Antwort aus meiner Sicht geben. Nur kurz: Wer der eigenen Überzeugung, dem eigenen „innersten Kern“ folgt, ist per se schon nachhaltig!

*Vera: Glauben wir nicht, dass das gesamte Nachhaltigkeitsthema schon jedem beim Hals raushängt? Nachhaltig wirtschaften vs the big Green Lie wo viele Unternehmen auf das Nachhaltigkeitsthema aufspringen weil es im Trend ist. Wie kann man das noch unterscheiden? – Ist z.B. VW nachhaltig?*

Denise Sikula (Absolventin der HAK Bruck): Aber genau das ist das Thema. Es wird immer Unternehmen geben, die nicht-nachhaltige Produkte verkaufen zb. Konsumkredit von Santander.... - Und die Bank wird nicht grüner nur weil Kreditverträge digital signiert werden können...und genauso ist es bei VW oder sonstigen Unternehmen welche Konsum oder fossile Energie fördern...In Summe sehe ich aber schon die Verantwortung auch bei jedem Endkunden.

Michael: Ja! „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Mahatma Gandhi

*Roland: Wenn alle Firmen so wie Zotter bei EMAS (Eco Management and Audit Scheme) mitmachen würden, würde sich dies auch positiv auf die Nachhaltigkeit und langfristig auch auf Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens auswirken.*

Josef: Nur kurz zwischendurch... Wir sind schon EMAS zertifiziert...

*Michael (und viele andere): Danke für die vielen spannenden Sichtweisen und Anregungen!*

Hans: Danke Fred, danke allen Input-Geber\*innen, danke allen Teilnehmer\*innen. „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut 😊!“ –

Hans: Mehr zu (Bewusstseins)Bildung für nachhaltige Transformation hier:  
[www.clubofrome-carnuntum.at](http://www.clubofrome-carnuntum.at)